

Podiumsdiskussionen

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) wird angewiesen, bei politischen Podiumsdiskussionen vor Wahlen die eingeladenen Parteien anhand der Umfragen der Meinungsinstitute Allensbach, Emnid, Forsa, Forschungsgruppe Wahlen, GMS, Infratest dimap und INSA auszurichten. Dabei ist die Maßgabe einzuhalten, dass eine Partei eingeladen wird, wenn sie in wenigstens einer der jeweils aktuellsten Umfragen jedes dieser Institute die 5%-Hürde überschritten hat.

Begründung: Aufgrund von vergangenen Ereignissen innerhalb der studentischen Selbstverwaltung gebietet es sich, dem AStA eine handfeste Arbeitsgrundlage zu geben, welche Parteien zu politischen Podiumsdiskussionen vor Wahlen eingeladen werden sollen. Dabei sind die oben genannten Meinungsforschungsinstitute eine wissenschaftlich fundierte Möglichkeit, solche Maßstäbe festzusetzen. Parteien, welche nach mindestens einer dieser Umfragen die Aussicht haben, in den nächsten Bundestag einzuziehen, sollten sich an solchen Diskussionen beteiligen dürfen, da so ein Diskurs im demokratischen Sinne geführt werden kann und gleichzeitig ein logistisch und organisatorisch nicht umsetzbarer Aufwand durch das Einladen sämtlicher Parteien ausgeschlossen wird, welcher entstehen würde, wenn eine ungewöhnlich große Anzahl an Parteien die Einladung annehmen würden.